

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 5. 8. [1904]

|5. 8.

Lieber Arthur!

Mir war furchtbar leid, Dich verfehlt zu haben. Paßt es Dir, wenn ich Dich Sonntag
gegen sieben abhole? Ich will Nachmittag zu [Salten](#) u. wir könnten dann zusam- [Felix Salten](#)
5 men, wo Du willst, foupieren.
Anbei send ich Dir den Abzug einer [Arbeit](#), die erst im September oder October [→Dialog vom Marsyas](#)
erscheint. Haft Du Zeit und siehst sie Dir gelegentlich an, so möchte ich gern später
einmal Dein Urteil darüber haben. Es ist möglich, daß ich den Abzug noch einmal,
etwa in zwölf Tagen, brauchen werde.
10 Verzeih die Haft, mir gehts gar nicht fehr gut.
Herzlichst
mit vielen Grüßen an Deine [Frau](#) H. [→Olga Schnitzler](#)

O CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Datum um Jahreszahl »904« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »119«

D Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.309.

3 *Sonntag*] 7. 8. 1904